



Die
Sternenscheibe
aus Kaschmir

Ein kleiner
Erfolg des
fairen Handels



Fair-Trade-Aktion ★







Die Weihnachtsbotschaft

stützt sich nicht auf Angst,

sondern auf Vertrauen, auf Hoffnung und Liebe.

In der Liebe ist mehr Kraft

als in irgendeiner anderen Macht.

Jeder Mensch kann sie erfahren,

sie einem anderen zugänglich machen.

Sie ist der Frieden.

*Richard von Weizsäcker
Ehemaliger Bundespräsident
1920 - 2015*



Stiftung zur Bekämpfung weltweiter Armut
und Förderung menschenwürdiger Lebensbedingungen



Liebe Freunde und Förderer der Stiftung pro vita,
sehr geehrte Damen und Herren,

in diesen Tagen, in denen das Licht der Weihnacht die Nacht erhellt, möchten wir Ihnen Momente der Stille und der Hoffnung wünschen. Mögen die Strahlen des Weihnachtssterns, die einst den Weg nach Bethlehem wiesen, auch Ihr Zuhause erreichen und Ihnen einen Pfad des Friedens und der Liebe aufzeigen, besonders in einer Welt, die durch die Geschehnisse in der Ukraine und im Nahen Osten nach diesen Werten dürstet.

Der Stern von Bethlehem steht als Sinnbild für die Führung und Zuversicht, die uns auch in schwierigen Zeiten nicht verlässt. Er leuchtet als ein Versprechen, dass selbst die dunkelsten Nächte von einem strahlenden Morgen abgelöst werden.

In diesem Sinne haben wir die Freude, Ihnen einen kleinen, aber bedeutungsvollen Träger dieses Lichts zu überreichen: die Sternenscheibe, die nicht nur mit Sorgfalt und Hingabe eigens für unsere Stiftung in Kaschmir handgefertigt wurde, sondern auch durch faire Handelsbeziehungen den Weg zu uns nach Deutschland gefunden hat. Mit dem Kauf dieses Anhängers unterstützen wir gemeinsam die Würde und das Wohlergehen der HandwerkerInnen in Srinagar, die mit ihrer kunstvollen Arbeit Hoffnung und Träume erschaffen.

Diese Sternenscheibe soll Ihnen nicht nur als weihnachtliche Zierde dienen, sondern auch als eine tägliche Erinnerung daran, dass wir alle Teil eines größeren Ganzen sind, verbunden in unserem Bestreben nach einer gerechteren und friedlicheren Welt.

In herzlicher Verbundenheit und Dankbarkeit

Harald Röder
Präsident des Kuratoriums

Unser Partner



Ganesh –
Fairer Handel
mit Kunsthandwerk

Bericht von Dori Rindle

„Fairen Handel betreiben wir schon seit 2015. Bei Ganesh ist uns der ständige Austausch mit den ProduzentInnen sehr wichtig. Viele der HerstellerInnen kennen wir schon seit über 20 Jahren. Jedes Jahr gestalten wir zusammen neue Produkte, wobei wir stetig die Rahmenbedingungen nachhaltig verbessern.“

Wir sind als Lieferant des fairen Handels vom Weltladen-Dachverband offiziell anerkannt. Alle ProduzentInnen und Werkstätten, von denen wir Produkte beziehen, sind als faire Werkstätten anerkannt. Zusätzlich stehen wir in engem Kontakt mit unseren ProduzentInnen und können so versichern, dass alle Normen und Ansprüche des fairen Handels eingehalten werden – vom ersten Arbeitsschritt bis hin zum Verkauf des fertigen Produktes.



Dori Rindle
Ganesh – Fairer Handel mit Kunsthandwerk



Definiert wird der faire Handel als Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte ProduzentInnen und ArbeiterInnen, leistet der faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.

Wir haben viele Händler getroffen, arbeiten schon lange Zeit mit Ihnen zusammen und sind inzwischen mit vielen befreundet. Wir nehmen uns viel Zeit für die Gespräche mit den ProduzentInnen, aber auch mit den MitarbeiterInnen. Gemeinsam besprechen wir Möglichkeiten von neuen Produkten, überlegen, welches Material sich eignet und akzeptieren den Preis, den unsere Händler nennen.

Unser Anliegen ist es, langfristige Handelsbeziehungen aufzubauen. Ebenso wie wir uns auf Produkte und Qualität verlassen können, können sich unseren Partner auf uns verlassen und können so einfacher und mit mehr Sicherheit planen. Bei fast allen Partnern zahlen wir bereits bei Bestellung. So können sie Material und Löhne zahlen und müssen nicht vorfinanzieren. Ein Costsheets gibt uns Aufschluss über Material-, Arbeits- und Werkstattkosten.



Unsere Produzenten und Partner: Thimi Ceramics



Whole Earth



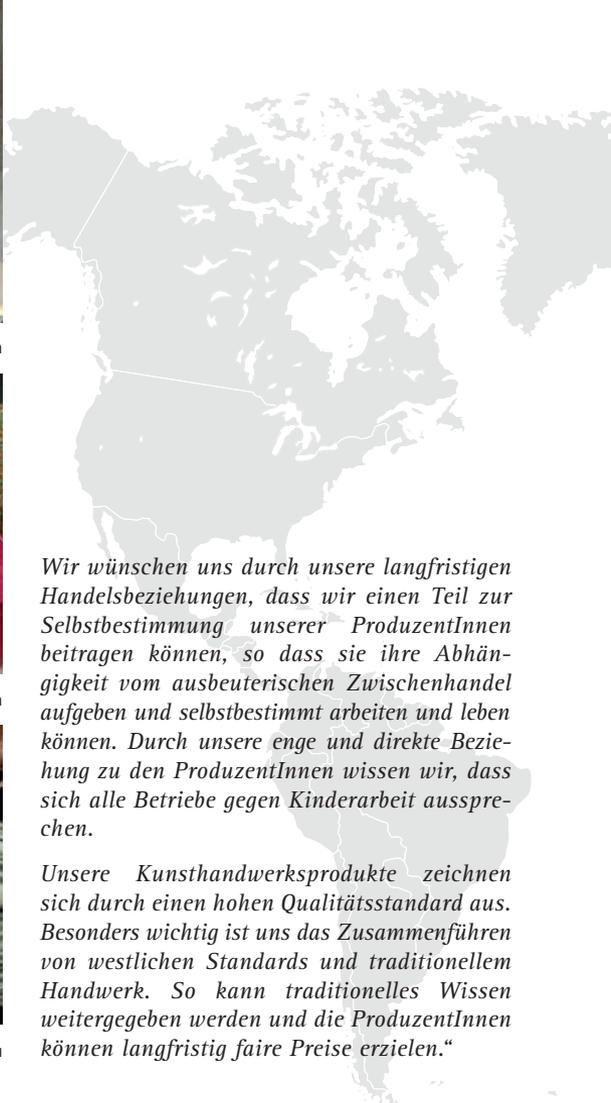
Indira



Jeevan Kala



Sanu



Wir wünschen uns durch unsere langfristigen Handelsbeziehungen, dass wir einen Teil zur Selbstbestimmung unserer ProduzentInnen beitragen können, so dass sie ihre Abhängigkeit vom ausbeuterischen Zwischenhandel aufgeben und selbstbestimmt arbeiten und leben können. Durch unsere enge und direkte Beziehung zu den ProduzentInnen wissen wir, dass sich alle Betriebe gegen Kinderarbeit aussprechen.

Unsere Kunsthandwerksprodukte zeichnen sich durch einen hohen Qualitätsstandard aus. Besonders wichtig ist uns das Zusammenführen von westlichen Standards und traditionellem Handwerk. So kann traditionelles Wissen weitergegeben werden und die ProduzentInnen können langfristig faire Preise erzielen.“

Fair Trade bedeutet:

- Respektvoller Umgang mit ProduzentInnen und MitarbeiterInnen
- Langfristige Handelsbeziehungen
- Faire Preise und Vorfinanzierung
- Gerechter Lohn
- Ausschalten ausbeuterischer Zwischenhändler
- Keine ausbeuterische Kinderarbeit
- Unterstützung von Minderheiten
- Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland

Die Auswirkungen:

- Bessere Arbeitsbedingungen
- Chance der MitarbeiterInnen, die Kinder lange zur Schule schicken zu können
- Frauenbildung
- Durch regelmäßige Bestellungen und deren Vorfinanzierung eine bessere planerische Struktur
- Bewusster Umgang mit Materialien und deren Herstellung



Der diesjährige Produzent für pro vita: Shafat al Bazaz



Get Paper Industries



Sound Planetarium



Unser
Weihnachts-
geschenk
für Sie



Die für pro vita gestaltete
Sternenscheibe aus Kaschmir –
Entwurf und Anfertigung
in Zusammenarbeit mit dem
diesjährigen Produzenten
Shafat al Bazaz

Die Sternenscheibe aus Kaschmir

Ein kleiner Erfolg des fairen Handels

Bericht von Dori Rindle

„Seit über 20 Jahren kaufen wir schon bei unserem Produzenten Shafat al Bazaz ein. In der von Indien annektierten Region Kaschmir beschäftigt Shafat viele Familien in seinem Betrieb. Dadurch garantiert er ihnen nicht nur einen sicheren Arbeitsplatz, sondern unterstützt auch das traditionelle, fast komplett in Vergessenheit geratene Kunsthandwerk. Viele der KünstlerInnen sind Bauern, die in den langen Wintermonaten Kaschmirs die Pappmachéprodukte herstellen und bemalen. Einige der Familien haben sich auf die Pappmaché-Rohlinge spezialisiert und andere auf die Malarbeiten.“

Die zehn Familien, die an den Sternenscheiben beteiligt waren, leben in Dörfern an den Außenbezirken von Srinagar. Die Stadt im indischen Unionsterritorium Jammu und Kaschmir ist Verwaltungssitz des Distrikts Srinagar und in den Sommermonaten auch die Hauptstadt des Unionsterritoriums. Sie hat etwa 1,2 Millionen Einwohner.



An einem Winterabend: Blick auf die Altstadt von Srinagar (Kaschmir/ Indien)

Die Bauern führen die Lackarbeiten meist in den langen und harten Wintermonaten in Heimarbeit durch. Dabei ist natürlich die Kunstfertigkeit der Menschen gefragt. Sie werden in Stückarbeit bezahlt, das Material wird ihnen nach Hause gebracht. Für die Herstellung und das Lackieren der Sternenscheiben brauchen die Familien fast acht Monate.

*„Was für ein wunderbares Abendhimmelblau!
Und was für leuchtende Sterne!“*

Dori Rindle

Uns ist es wichtig, dass die Familien, neben der gerechten Bezahlung, auch krankenversichert sind und die Kinder die Schule besuchen. Einige der älteren Kinder der Bauernfamilien besuchen sogar die Universität.

Die traditionellen Muster von Kaschmir haben ihren Ursprung in Persien und stellen hauptsächlich florale Muster und Szenen aus der Natur mit Tieren, Pflanzen und Blumen dar. Doch die Kunst stirbt aus. Wenige der jungen Menschen möchten mit der Malarbeit Geld verdienen. Die Kinder der ärmlichen Bevölkerung gehen oft ins Ausland und hoffen, dort mehr verdienen zu können. Die wohlhabenderen jungen Menschen mit Bildung zieht es in die Städte. Sie haben den Wunsch einen angesehenen Beruf zu ergreifen.

Gemeinsam mit Shafat al Bazaz und seinen MitarbeiterInnen in Srinagar entwarfen wir für pro vita ein neues Produkt. Es mussten Form, Größe, Farbe und Design festgelegt werden. Es war für uns alle ein spannender Prozess, der schon Ende Januar 2023 begann. Von den Familien wurden verschiedene Formen aus Pappmaché gestaltet.

Der fertige Entwurf



Auch bei den Mustern gab es erst einmal viele Entwürfe: Sterne oder nur Punkte? Weißer Untergrund oder klassisches Weihnachtsrot? Oder Blau? Und wenn ja, welches Blau?

Einige Wochen hat es gedauert, immer wieder wurden neue Fotos über WhatsApp verschickt: Nochmal überlegen, nochmal mit Harald sprechen, Fragen weitergeben, neue Antworten oder neue Fragen erhalten etc.

Zum Zeitpunkt unserer gemeinsamen Entscheidung war Harald in Deutschland, ich in Israel und Shafat in Kaschmir – Es wird die blaue Sternenscheibe! Wie wunderbar! Auch Shafat fand die blaue Sternenscheibe am schönsten und gelungensten!

Doch auch dann ging der Prozess weiter. Jetzt ging es um die Details. Wir brauchten nun ein neues Bändchen zum Aufhängen. Denn das Bändchen an den in Kaschmir produzierten Weihnachtskugeln hat normalerweise eine hellrote Quaste. Bei der Sternenscheibe jedoch hatte Shafat die wunderbare Idee, ein goldfarbenedes Bändchen zu verwenden.

Dann meine Sorge: Wird denn auch sicher die Rückseite der Scheibe bemalt? Ich war so aufgeregt als ich in Deutschland den ersten Karton der Lieferung öffnete. Wie wunderschön! Was für ein wunderbares Abendhimmelblau! Und was für leuchtende Sterne! Und meine Sorge, dass vielleicht doch nur eine Seite der Scheibe bemalt worden sei, war natürlich vollkommen unbegründet.

Und das ist die Spannung, die Freude und auch der Erfolg beim fairen Handel: Gemeinsam Produkte entwerfen und während des ganzen Prozesses über Monate im Gespräch sein. Gemeinsam zu überlegen und aus den unterschiedlichen Ideen, Möglichkeiten und Vorstellungen ein neues Produkt entstehen zu lassen und dabei die Ideen aus dem Westen mit der Kunsthandfertigkeit des Ostens zu verbinden und zu verschmelzen!

Der faire Handel ist ein kleiner Weg zwischen Ländern und Kulturen, zwischen Religionen und zwischen Menschen Brücken zu bauen. Ein kleiner Weg, der durch die Herstellung und den Kauf von Produkten von vielen Menschen beschriftet werden kann, der vom kleinen Pfad zur Straße wird und dann nicht mehr wegzudenken ist.

Wir danken Euch allen für Eure Unterstützung und Euren Glauben an den fairen Handel und wünschen Euch von ganzem Herzen eine friedliche Weihnachtszeit.“

Dori Rindle

Dori Rindle

November 2023



Ein Schritt von vielen: Die Aufbringung der Grundierung

- Produktionsschritte:
- Sammeln von Altpapier und Kartons bei Papierwerkstätten, Läden, Fabriken etc.
 - Einweichen des Altpapiers in Wasser und Schreddern zu einem Papier-Wasser-Brei
 - Formen der Sternenscheibe
 - Trocknen und Schleifen
 - Aufbringung der Grundierung
 - Zweimaliges Auftragen der blauen Farbe
 - Aufmalen der goldenen Sterne und Punkte
 - Aufbringen des schützenden Überlacks
 - Anbringen des goldenen Bändchens



Fast acht Monate
brauchten die
Familien für die
Herstellung und das
Lackieren der Sternenscheiben für die
Stiftung pro vita



16

Auf der schneebedeckten Straße von Srinagar nach Sonmarg und Gulmarg



Die Kaschmir-Flagge vor Himmel und Bergen





Kaschmir

Kaschmir (Unionsterritorium)

Das Unionsterritorium Kaschmir ist eine Region im Himalaya. Die Bevölkerung Kaschmirs ist vielfältig in Hinblick auf die Verbreitung von Religionen (Islam, Hinduismus und Buddhismus) und Sprachen (u. a. Hindi, Panjabi, Dogri, Kaschmiri, Tibetisch und Balti). Deshalb und aufgrund seiner wechselhaften Geschichte ist Kaschmir schon länger stark umstritten und war Schauplatz vieler Kriege im Zuge des Kaschmir-Konflikts, seit der Region infolge der Teilung Indiens 1947 formal die Unabhängigkeit zugesprochen wurde.

Indien beansprucht das gesamte Gebiet für sich, kontrolliert allerdings nur etwa die Hälfte. Der Westen und Norden befinden sich unter der Herrschaft von Pakistan, das selbst wiederum



Der Maskentanz der Lamas bei einem Hemis-Festival in Leh Ladakh/Indien

Anspruch auf die momentan von Indien kontrollierten Gebiete erhebt. Der Osten ist unter Kontrolle der Volksrepublik China.

Heute teilt sich das im Himalaya gelegene Kaschmir in die indischen Unionsterritorien Jammu und Kaschmir und Ladakh mit 12,5 Millionen Einwohnern, die pakistanische Region Gilgit-Baltistan und das teilautonome pakistanische Asad Kaschmir mit ca. 5 Millionen Einwohnern sowie einige chinesische Gebiete (u. a. Aksai Chin mit einigen Tausend Bewohnern) auf.

Beliebtes Street Food in Kaschmir: „Shangram“





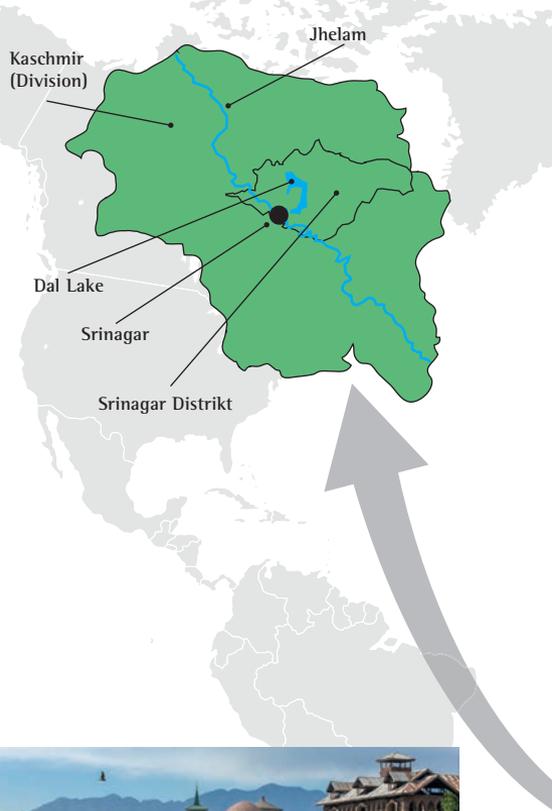
Auf 3000 m Meereshöhe: Karawane von Menschen auf Kamelen im staubigen Nubra-Tal/Ladakh

Kaschmir (Division)

Die Division Kaschmir (auch „Kaschmirtal“) ist eine Verwaltungseinheit zwischen Karakorum und Pir Panjal im indischen Unionsterritorium Jammu und Kaschmir. Die Division gliedert sich in die Distrikte Anantnag, Baramulla, Budgam, Bandipore, Ganderbal, Kupwara, Kulgam, Pulwama, Shopian und Srinagar. Es ist vollständig unter indischer Verwaltung. Das Tal ist etwa 135 km lang und 32 km breit und wurde durch den Fluß Jhelam gebildet.

Tourismus ist eine der Haupteinnahmequellen für große Teile der Bevölkerung. Die Wirtschaft der Region baut auf Landwirtschaft und Tourismus auf. Das traditionelle Grundnahrungsmittel ist Reis. Mais, Weizen, Gerste und Hafer werden auch angebaut. Angesichts des Klimas eignet sich die Region auch für den Anbau von Gemüse wie Spargel, Bohnen, Blumenkohl und Kohl. Safran wächst ebenfalls in Kaschmir. Obstbäume sind zahlreich und in Obstplantagen werden Äpfel, Birnen, Pfirsiche und Kirschen gezüchtet. Himalaya-Zedern, Fichten und Kiefern, Platanen, Ahorn, Birken und Walnussbäume wachsen dort ebenfalls.

Blick über den Fluss Jhelam





Hausboote auf dem Dal Lake in Srinagar, der Sommerhauptstadt von Jammu und Kaschmir – im Hintergrund das Himalaya-Gebirge



Frisches Obst und Gemüse
auf einem Markt in Srinagar



Ein Hirte in der Nähe von Sonmarg



ལཱ་ཁོ་ལོང་།
PASHMINA HUT
INCREDIBLE INDIA Mob: 9459626323, 9906931073. (LEH-LADAKH)



Laden in Leh/Ladakh



Pappmaché-Kugeln
aus Srinagar
(erhältlich bei
www.ganesh-nepalhandel.com)

Historisch ist Kaschmir für die Kaschmirwolle bekannt, aber die Exporte sind zurückgegangen, da die Kaschmirziege nicht mehr so zahlreich ist und die Konkurrenz aus China zugenommen hat. Die Einheimischen sind gewandt im Stricken und Herstellen von Pashmina Schals, Seidenteppichen und Kurtas. Es gibt Versuche Obst und Gemüse als Bio-Lebensmittel vorwiegend in den Mittleren Osten zu exportieren. Srinagar ist bekannt für seine Silberarbeiten, Pappemaché und Schnitzarbeiten.



Kaschmirziegen in karger Landschaft mit den
schneebedeckten Gipfeln des Himalayas im Hintergrund





Ein winterlicher Blick auf den Dal Lake

Stiftung pro vita

Es ist kein Zufall, dass das Logo der Stiftung eine Pflanze ziert. Vor über 22 Jahren gesät, ist aus dem Pflänzchen pro vita eine stattliche Pflanze geworden. Weit über eine halbe Million Euro flossen seither in die Bekämpfung von Kinderhandel sowie die Resozialisierung von behinderten, missbrauchten und benachteiligten Kindern in Nepal, Indien, Peru, Kambodscha, Swasiland und Palästina.

Unser Ziel

pro vita steht für menschliche Solidarität und effektive Entwicklungshilfe. Wir möchten dazu beitragen, dass sich Menschen, die unter Ausgrenzung und Armut leiden, im Einklang mit ihrer Kultur und Identität weiterentwickeln und ihre Lebensumstände selbst positiv mitgestalten und entfalten können. Und zwar so, dass sie langfristig nicht auf unsere und fremde Hilfe angewiesen sind.

Unser Warum

Die anhaltende Verarmung der Entwicklungsländer ist nicht nur ein ethisches Problem, sie bedroht auch die Zukunft unserer westlichen Zivilisation. Der Konflikt um einfache Lebensgrundlagen wie Wasser und fruchtbaren Boden führt immer häufiger zu Flucht und Vertreibung. Menschen, die ihre Armutssituation nicht mehr hinnehmen wollen oder können, kommen auch zu uns nach Deutschland. Entwicklungspolitik ist demnach eine zentrale Aufgabe der Zukunftssicherung in einer immer enger zusammenwachsenden Welt. Doch viele Menschen fragen sich, ob denn Hilfe für Menschen in Not wirklich Sinn macht. Ist das nicht ein Tropfen auf den heißen Stein? Wir von der Stiftung pro vita vertreten die Meinung, dass selbst eine begrenzte Linderung von Not für uns alle eine humanitäre Pflicht ist und bleibt. Doch es genügt nicht, das Gute nur zu wollen und nur darüber zu reden – man muss es auch tun. Gemeinsam mit unseren Partnern und Unterstützern möchten wir deshalb aktiv für eine gerechtere Welt sorgen.

Das Gesicht hinter pro vita

Harald Röder ist Geschäftsführender Gesellschafter der DBZWK, der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle mit Sitz in Lorch bei Schwäbisch Gmünd. Doch er arbeitet nicht nur mit viel Herz und Leidenschaft für sein Unternehmen, sondern hat mit pro vita auch eine eigene Stiftung, die sich um weltweite Hilfsprojekte kümmert. Inspiriert und aufgerüttelt wurde er vor fast 30 Jahren durch einen Beitrag in dem Magazin Readers Digest und einem Bericht über in Thailand geschändete Kinder, die von der Belgierin Marie-France Botte aus den Bordellen und der sexuellen Sklaverei befreit wurden. Seit dieser Zeit investiert Harald Röder viel Zeit und Geld in Sozialprojekte auf der ganzen Welt und verbringt seine „Urlaube“ beispielsweise in Nepal, Kambodscha, Peru, Swasiland und Indien, um Menschen in Not vor Ort direkt zu helfen. Wie diese Reisen dem Unternehmer im Laufe der Jahre eine vollkommen andere Welt und neue Sichtweisen eröffnet haben, erzählt er in einem Beitrag der SWR-Landesschau Baden-Württemberg.



Harald Röder – mit großer Liebe kleine Dinge tun, zusammen Großes vollbringen



Der Film ist hier zu sehen:
www.dbzwk.de/nachhaltigkeit/soziale-verantwortung/

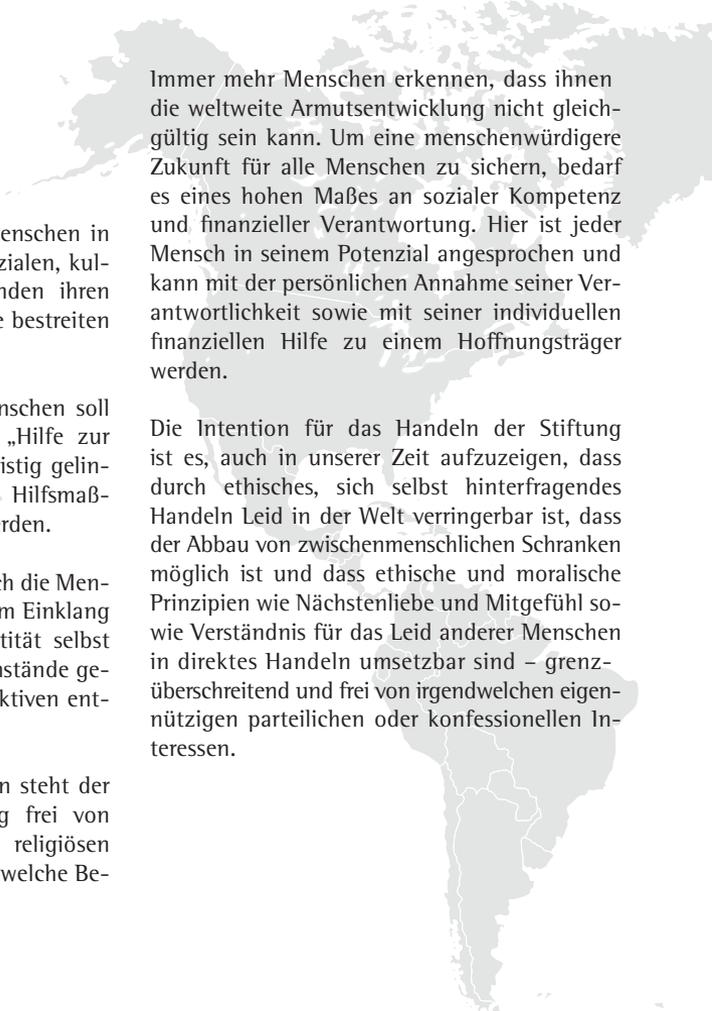
Präambel

Ziel der Stiftung ist es, weltweit Menschen in Not zu helfen, die aufgrund von sozialen, kulturellen und körperlichen Missständen ihren täglichen Lebenserwerb nicht alleine bestreiten können.

Die Armut und das Leid dieser Menschen soll nach dem bewährten Prinzip der „Hilfe zur Selbstentwicklung“ nicht nur kurzfristig gelindert, sondern durch entsprechende Hilfsmaßnahmen auch dauerhaft beendet werden.

Die Hilfe soll dazu beitragen, dass sich die Menschen, die Unterstützung erhalten, im Einklang mit ihrer eigenen Kultur und Identität selbst weiterentwickeln und ihre Lebensumstände gestalten und positive Zukunftsperspektiven entfalten können.

An oberster Stelle aller Bemühungen steht der Grundsatz, dass die Unterstützung frei von politischen, wirtschaftlichen und religiösen Abhängigkeiten erfolgt, ohne irgendwelche Bedingungen an die Hilfe zu knüpfen.



Immer mehr Menschen erkennen, dass ihnen die weltweite Armutsentwicklung nicht gleichgültig sein kann. Um eine menschenwürdigere Zukunft für alle Menschen zu sichern, bedarf es eines hohen Maßes an sozialer Kompetenz und finanzieller Verantwortung. Hier ist jeder Mensch in seinem Potenzial angesprochen und kann mit der persönlichen Annahme seiner Verantwortlichkeit sowie mit seiner individuellen finanziellen Hilfe zu einem Hoffnungsträger werden.

Die Intention für das Handeln der Stiftung ist es, auch in unserer Zeit aufzuzeigen, dass durch ethisches, sich selbst hinterfragendes Handeln Leid in der Welt verringert werden kann, dass der Abbau von zwischenmenschlichen Schranken möglich ist und dass ethische und moralische Prinzipien wie Nächstenliebe und Mitgefühl sowie Verständnis für das Leid anderer Menschen in direktem Handeln umsetzbar sind – grenzüberschreitend und frei von irgendwelchen eigennützigen parteilichen oder konfessionellen Interessen.



Die Stiftung tritt damit den Beweis an, dass es auch bei uns verantwortungsbewusste Menschen und Unternehmen gibt, die der Not und der Armut in dieser Welt nicht gleichgültig gegenüberstehen und zu engagiertem Handeln fähig sind.

So ist es das erklärte Ziel der Stiftung, die Hilfsbereitschaft und die finanziellen Möglichkeiten von Menschen in unserer Industrienation zu nutzen und dadurch einen Beitrag zur Verminderung der unzähligen Missstände in der Welt zu leisten.

Das geistige und materielle Potenzial dieser Hilfe ist die Förderung der Teilhabe an einer möglichen positiven Veränderung von bis dato unzureichenden und ausweglosen Lebensumständen.

Uns eint die Vision, dass wir sehr viel bewirken können, wenn wir es gemeinsam tun.

Uns eint die Vision, dass jedes Engagement, das uns gemeinsam gelingt, bei uns und den Menschen, denen wir helfen, ein Glücksgefühl von Solidarität entstehen lässt, das für lange Zeit lebendig bleibt, weil es in die Lage versetzt, sich selbst und auch anderen Menschen zukünftig weiter helfen zu können.

Und eint die Vision, dass auf einer (unserer) Erde voller verantwortlicher Individuen – und einer damit verbundenen konkreten Handlungsethik – besseres Leben die Grundlage für eine insgesamt menschenwürdigere Welt darstellt.





Bedingungslos

An oberster Stelle unserer Bemühungen steht der Grundsatz, dass unsere Unterstützung frei von politischen, wirtschaftlichen und religiösen Abhängigkeiten und Bedingungen erfolgt.



Soziale Kompetenz

Immer mehr Menschen erkennen, dass uns die weltweite Armutsentwicklung nicht gleichgültig sein kann. Um eine menschenwürdigere Zukunft für alle Menschen zu sichern, bedarf es eines hohen Maßes an sozialer Kompetenz und finanzieller Verantwortung. Hier ist jeder Mensch in seinem Potenzial angesprochen und kann mit der persönlichen Annahme seiner Verantwortlichkeit sowie mit seiner individuellen, finanziellen Hilfe zu einem Hoffnungsträger werden.



Hilfe zur Selbstentwicklung

Unsere Hilfe soll dazu beitragen, dass sich die Menschen, die Unterstützung erhalten, im Einklang mit ihrer eigenen Kultur und Identität selbst weiterentwickeln und ihre eigenen Lebensumstände und Zukunftsperspektiven positiv entfalten können.



Dialog und Zusammen- arbeit

Wir unterstützen und fördern im Regelfall nur kleinere, für uns überschaubare und nachvollziehbare Entwicklungsprojekte. Dabei ist es uns sehr wichtig, mit verantwortungsvoll handelnden Personen oder Organisationen „vor Ort“ zusammenzuarbeiten – diese nennen wir „Entwicklungspartner“.



Langfristig

Weder wir noch irgenwelche anderen Hilfsorganisationen beseitigen Notlagen in der sogenannten Dritten Welt von heute auf morgen. Hilfe kann nur dauerhaft verändern, wenn die Betroffenen sie verstehen, ihre Wirkung nachvollziehen können und sich die bis dato negativen Lebensperspektiven positiv verändern und entfalten können.



Ethik und Moral

Die Intention unseres Handelns soll aufzeigen, dass ethisches, sich selbst hinterfragendes Handeln das Leid in der Welt verringern kann, dass der Abbau von zwischenmenschlichen Schranken sowie moralische Prinzipien wie Nächstenliebe, Mitgefühl sowie Verständnis für das Leid anderer Menschen umsetzbar sind – grenzüberschreitend und frei von eigennützigem parteilichen oder konfessionellen Interessen. Wir möchten damit den Beweis antreten, dass es verantwortungsbewusste Menschen und Unternehmen gibt, die der Not und der Armut in dieser Welt nicht gleichgültig gegenüberstehen und zu engagiertem Handeln fähig sind.

Herausgeber

pro vita
Stiftung zur Bekämpfung
weltweiter Armut und
Förderung menschenwürdiger
Lebensbedingungen

Hohenstaufenstraße 49
73547 Lorch

Tel 071 72.20 43 30- 10
Fax 071 72.20 43 30-29

www.stiftung-provita.de
info@stiftung-provita.de

Konzeption & Gestaltung

Sybille Jorzick-Sigler
DBZWK

Fotos

pro vita
Ganesh
Adobe Stock

Texte

Dori Rindle
Seite 19, 22 + 27: Nach Wikipedia
(de.wikipedia.org/wiki/Kaschmir)

1. Auflage
Dezember 2023

Änderungen und
Druckfehler vorbehalten.

Nachdruck – auch auszugsweise –
nur nach ausdrücklicher vorheriger
Genehmigung des Herausgebers.

Diese Broschüre wurde
klimaneutral gedruckt.



Unterstützen
Sie uns!
Tragen auch Sie
mit Ihrer Spende
zu einer gerechteren
Welt bei.

Wir ...

... wollen, wir können und wir müssen gemeinsam noch viel verändern – jeder Beitrag zählt!

Dank der vielfältigen Unterstützung von Förderern und Spendern konnten Hilfsprojekte mit einem Volumen von über einer halben Million Euro realisiert werden. Unterstützen auch Sie uns – nur gemeinsam können wir etwas bewegen.

Spenden zugunsten der Stiftung pro vita sind von deutschen Finanzbehörden als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Wir stellen Spendenbescheinigungen in jeder Höhe aus. Denn jeder Beitrag bewegt die Zukunft.

Spendenkonto

DGSV Stiften und Leben e. V. / pro vita
Deutsche Bank
IBAN DE95 6137 0024 0030 0400 00
BIC DEUTDEDB613







pro vita

Hohenstaufenstraße 49
73547 Lorch

Tel 07172.20 4330-10
Fax 07172.20 4330-29

www.stiftung-provita.de
info@stiftung-provita.de

Treuhand-Verwaltung

Stiften & Leben
Deutsche Gemeinnützige
Stiftervereinigung e.V.
DGSV

Hauptstraße 18
74918 Angelbachtal

info@stiften-leben.de
www.stiften-leben.de

Spendenkonto

DGSV Stiften und Leben e.V. / **pro vita**
Deutsche Bank
IBAN DE95 6137 0024 0030 0400 00
BIC DEUTDEDB613